

STANDORT TIROL

Tiroler Stromspeicher weitet Produktion aus

Gernot Langes-Swarovski investiert Millionenbetrag in den Ausbau seines Speicherherstellers Garamanta. Der Standort übersiedelt nach Hall.



(Symbolfoto)

© Getty Images/iStockphoto

Kolsass, Hall – Damit die Energiewende funktioniert, braucht es bessere Speichermöglichkeiten für die erneuerbare Energie, heißt es immer wieder von Seiten der Experten. Die Tiroler Firma Garamanta will eine entscheidende Rolle dabei spielen.

Der Tiroler Tüftler und Garamanta-Geschäftsführer Bruno Lanbach hat bereits im Jahr 2012 ein neuartiges Batteriespeichersystem für Strom entwickelt, das besser als alle anderen Batterien am Markt Strom in großen Mengen, lange und vor allem fast ohne Verluste speichern kann. Nun haben Lanbach und sein Team das Gerät zur Serienreife gebracht. Firmenbesitzer Gernot Langes-Swarovski hat deshalb einen „Millionenbetrag“ in die Weiterentwicklung der Produktionsstätte investiert, die damit von Kolsass nach Hall in Tirol übersiedelt. Dort sollen bis zu zehn zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Die Fertigstellung ist bereits für Ende Mai 2016 geplant.

WERBUNG

Eine Besonderheit des von Garamanta produzierten Speichers ist, dass er mit einer Stellfläche von acht Quadratdezimetern besonders klein ist. Vor allem Besitzer von Photovoltaikanlagen könnten laut Lanbach mit dem Speicher die Energieversorger von Stromspitzen entlasten, aber auch den Eigenstromanteil erhöhen. „Die Kapazität von 4,2 kWh ist ideal für die Versorgung von Einfamilienhäusern“, erklärt der Tüftler. Angesichts der sinkenden Einspeistarife für Sonnenstrom würde sich laut Lanbach der Eigenverbrauch des selbst erzeugten Stroms bezahlt machen: „Kunden sparen sich so einige hundert Euro im Jahr.“

Aber auch im Alltag sieht Lanbach einen hohen Bedarf an Stromspeichern. „Die Gefahr von großflächigen Stromausfällen nimmt zu. Die Wirtschaft würde dann zum Erliegen kommen. Kassen in Supermärkten und Bankomaten würden nicht mehr funktionieren. Stromspeicher sind in diesem Sinn ein Beitrag zum Zivilschutz“, sagt Lanbach. (ecke)